

Rundbrief 33

03. Juni 2013



Foto: KW Rheinfelden

Termine

Nächste Ausschusssitzung: 12. Juni 2013, 17:30 Uhr
Nächste Plenumsitzung: 12. Juni 2013, 18:15 Uhr

Zur Wahl stehende Revisoren (2012 – 2014):
Kurt Leuenberger
Andreas Steinmann

Interna

Personelles:

Momentan läuft die Suche nach einem neuen Präsidenten für die Arge Hochrhein.

Kassier:
René Zanoni

Geschäftsführer:
Benjamin Leimgruber

Mitgliedervereine: siehe Fusszeile

Gewählte Ausschussmitglieder (bis 2014):

Urs Zeller – Präsident – tritt ab
Tobias Winzeler
Stefan Kunz, Aqua Viva – Rheinaubund
Ueli Rippmann, Aqua Viva – Rheinaubund
Ruedi Bösiger, WWF CH
Ulrich Faigle, BUND
Helmut Glaser, NABU
Thomas Urfer, Pro Natura AG
Philipp Sicher, SFV
Hans Dieter Geugelin, Landesfischereiverband Baden
Michael Casanova, Pro Natura CH

Zur Wahl stehende Ausschussmitglieder:

Sandro Stoller, Fischereiverband Kanton Zürich
Hauke Schneider, NABU

Ausgetretene Ausschussmitglieder:

Samuel Casa, Fischereiverband Kanton Zürich
Ulrich Kofink, Angelsportverein Rheinfelden

Ich möchte mich bei Samuel Casa und Ulrich Kofink herzlichst für deren Einsatz für und in der Arbeitsgemeinschaft bedanken. Beiden wünsche ich weiterhin frohes Schaffen und schöne Tage am Wasser.

Hochrheinaktivitäten

KW Schaffhausen: siehe Seite 5 und 6 unter Wassergesetz SH – Rheinfall, KW Schaffhausen.

KW Rheinau: Die Frist für die Sanierung von Wasserentnahmen nach GSchG Art. 81 lief Ende 2012 ab. Beim KW Rheinau wurde die Frist auf Ende 2015 (nach EU-WRRL) erstreckt.

Gemäss mündlichen Übermittlungen werden momentan neue Varianten für die Sanierung der Restwasserstrecke beim KW Rheinau erarbeitet. Es liegen jedoch keine detaillierten Informationen, kein Zeitplan, geschweige denn eine Sanierungsverfügung vor. Um das Ziel der Sanierung des KW Rheinau bis Ende 2015 realisieren zu können, sind dringend weitere Schritte notwendig. Aqua Viva – Rheinaubund hat in einem Schreiben (18.12.2012) an Herr Oswald (BFE) Informationen zum Stand der Dinge angefragt und den bereinigten Verfügungsentwurf angefordert. Dieses Schreiben hat bis anhin keine Wirkung gezeigt. Daher strebt Aqua Viva – Rheinaubund ein Gespräch mit dem Vizedirektor des BFE an.

Damit die Restwasserstrecke aufgewertet wird und die Fischgängigkeit beim KW Rheinau verbessert wird, sind die Kräfte zu bündeln und der Druck zu erhöhen. Es sind

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zurzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säckingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. – Landesfischereiverband Baden e.V.

daher auch innerhalb der Arge Hochrhein weitere Schritte zu prüfen.

KW Eglisau:

Beschwerdeverfahren: Das Bundesverwaltungsgericht (BVG) hat am 20. Dezember 2012 die Beschwerde von Aqua Viva – Rheinaubund, dem Fischereiverband Kanton Zürich (FKZ) und dem Schweizerischen Fischereiverband (SFV) gegen die Baubewilligung für das Kraftwerk Eglisau abgewiesen.

Abgelehnt wurde somit auch der Hauptantrag der Erhöhung der Höchstschüttmenge von 9'000 m³ auf den jährlichen Rückhalt in der Stauhaltung (ca. 12'500 m³) zur Verbesserung des Geschiebehaltungs. Begründet wurde dies mit der Tatsache, dass die überregionale Planung zur Sanierung des Geschiebehaltungs noch nicht abgeschlossen ist und somit wichtige Grundlagen fehlen. Für die Fischaufstiegshilfen wollten die Beschwerdeführer, dass die definitiven Projekte in einer anfechtbaren Verfügung bereits auf Ebene des Baubewilligungsverfahrens eröffnet werden. Dieser Antrag wurde ebenfalls abgewiesen.

Erfreulich ist aber der Entscheid des BVG, dass verbandsbeschwerdeberechtigte Organisationen nicht mehr von Detailprojektierungsverfahren ausgeschlossen werden. Sie erhalten neu umfassenden Anspruch auf rechtliches Gehör, überdies sind Entscheide der Planungsbehörden neu als Verfügungen zu erlassen.

Dies stärkt unsere Position und damit die gewässerschützerischen Anliegen in Verhandlungen und ermöglicht es notfalls rechtlich Schritte gegen bewilligte aber ungenügende Detailprojekte (z.B. von Fischaufstiegshilfen) zu ergreifen.

Die Beschwerdeführer (Aqua Viva – Rheinaubund, FKZ und SFV) haben die Beschwerde nicht weitergezogen.

Fischaufstieg: An der Sitzung der Untergruppe Fisch vom 31.08.2012 wurde eine Optimierung des Fischaufstiegs vorgestellt. Auch mit dieser Optimierung konnten die Anforderungen an Fischaufstiegshilfen (FAH) betreffend der Leistungsdichte in den Becken und den Fliessgeschwindigkeiten in den Schlitten nicht eingehalten werden.

An der Sitzung vom 30.01.2013 wurde eine neue Projektvariante für den Fischaufstieg mit einem in Österreich entwickelten "Multislot-Pass", auch "enature @ fishpass" oder „MABA-Schlitzpass“ genannten Fischpass vorgestellt. Mit diesem Multistrukturen-Fischpass können die Anforderungen an die Leistungsdichte und die Fliessgeschwindigkeiten eingehalten werden.

Momentan laufen die weiteren Projektausarbeitungen unter Einbezug der Stellungnahmen der UG Fischerei. Der FKZ und der SFV fordern in ihrer Stellungnahme weitere Abklärungen (betreffend Bodenbindung, Einstiege und Lockströmung, Anforderungen an die FAH, Ausstieg, Monitoring etc.).

Betreffend Fischaufstieg im Glattstollen wurde ebenfalls eine Lösung präsentiert. Zu dieser Lösung mit Holzbühnen und Durchschlüpfen herrscht eine gewisse Uneinigkeit bei Mitgliedern der Arge Hochrhein. Es wurde in der Untergruppe Fischerei von Aqua Viva – Rheinaubund die Idee eingebracht eine dauerhaftere Lösung im Zusammenhang mit einer integralen Aufwertung / Vernetzung der gesamten Glatt eingebracht. Die Ausarbeitung und Umsetzung der Fischvernetzung im Glattstollen in einem Gesamtkonzept Glatt würde sicher bedeutend viel mehr Zeit in Anspruch nehmen. Dies ist nicht im Sinne des FKZ und SFV.

Ersatzmassnahmen: Die Arbeiten an den Ersatzmassnahmen Schöni, Schönigraben, Ellikon, Rhihof, Altarm Buchberg und Altarm Rüdlingen sind grösstenteils abgeschlossen. Die weiteren Massnahmen werden zwischen Juli und Oktober 2013 umgesetzt. Bei der Massnahme 13 ist eine Verlängerung des Wanderwegs (Änderung gegenüber dem bewilligten Projekt) vorgesehen.



Abb. Ersatzmassnahmen KW Eglisau

Kiesschüttungen: Die Initialschüttungen sollen zwischen Juli und Dezember 2013 getätigt werden. Wobei gegenüber der Baubewilligung bei den Schüttstellen 5 und 7 mehr Kies und bei der Schüttstelle 8 weniger Kies geschüttet werden soll. Dies mit der Begründung, dass die Fliessgeschwindigkeiten bei der Schüttstelle 8 zu gross seien.

Im Zusammenhang mit den Kiesschüttungen ist darauf zu achten, dass die Schüttungen während der Äschenlaichzeit auch dauerhaft überströmt sind, damit die Äschen auch wirklich von den Schüttungen profitieren können.

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zuzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säckingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. - Landesfischereiverband Baden e.V.

Geschäftsstelle: Benjamin Leimgruber, Arge Hochrhein c/o Aqua Viva - Rheinaubund, Weinsteig 192, CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0041 (0)52 624 02 90 oder 0041 (0)78 736 61 81; benjamin.leimgruber@arge-hochrhein.ch
www.arge-hochrhein.ch

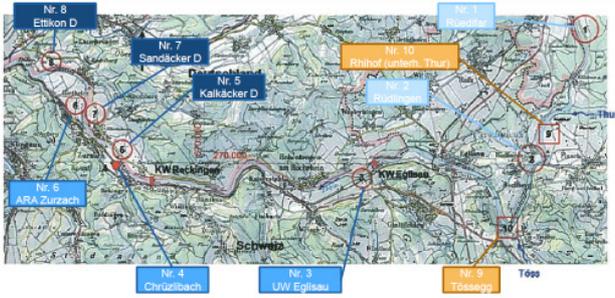


Abb. Kiesschüttungen KW Eglisau

KW Reckingen: Beim KW Reckingen läuft die Konzession am 10. Oktober 2020 aus. Gemäss dem Wasserrechtsgesetz, WRG Art. 58a Abs. 2, muss das Gesuch um Erneuerung der bestehenden Konzession mindestens 15 Jahre vor deren Ablauf gestellt werden. Die zuständigen Behörden entscheiden mindestens zehn Jahre vor Ablauf der Konzession, ob sie grundsätzlich zu einer Erneuerung bereit sind. Das heisst, dass diese Handlungen bereits geschehen sein müssten. Zudem ist anzunehmen, dass die Abklärungen im Zusammenhang mit der Neukonzessionierung angelaufen sind.

Im Zusammenhang mit dem KW Reckingen sollten wir proaktiv die Ziele und Forderungen der Umweltschutz- und Fischereiorganisationen diskutieren und definieren.

KW Albruck-Dogern: Vom 1. April 2010 bis am 31. März 2011 wurde die Erfolgskontrolle der Fischaufstiegsanlagen durchgeführt (drei Zählbecken: im Umgehungsgewässer, Sammelkanal und Maschinenhaus). Die Fischaufstiegshilfen wurden als gut bewertet. Jedoch sind die Aufstiegszahlen (Anzahl Fische / Tag) schlecht bis ungenügend. An der 10. Sitzung der ÖBK im Jahr 2011 wurden Optimierungsarbeiten angekündigt, welche in den Zählungen bei den koordinierten Aufstiegszählungen überprüft werden sollen.

An der 11. Sitzung der ÖBK (15. Mai 2013) wurde hauptsächlich über die Monitoringergebnisse betreffend Gewässerökologie, Kieszugaben, sowie Natur, Landschaft und Avifauna informiert. Zudem wurden die Optimierungsversuche des Fischaufstiegs beim Wehr thematisiert.

Im Monitoring der Wirbellosen im Altrhein wurde eine viel höhere Biomasse nachgewiesen. Ein grosser Anteil der Biomasse machte die Körbchenmuschel aus. Es handelt sich dabei um ein Neozoe. Jedoch hat die Biomasse der Wirbellosen auch ohne die Körbchenmuschel zugenommen. Aber auch bei einem häufig vorkommenden Bachflohkrebs handelt es sich um eine nicht einheimische Art.

Das Monitoring der Fischfauna hat aufgezeigt, dass strömungsliebende und gefährdete Arten zugenommen haben. Das gefährdete Bachneunauge ist eine Ausnahme, der Rückgang dieser Art steht im Zusammenhang mit den

erhöhten Restwassermenge und der damit verbundenen Auswaschung der Feinsedimente. Die Äsche hat kurz nach der Erhöhung der Restwassermenge und der Kiesschüttungen im Altrhein stark zugenommen. Die Bestände sind nun wieder rückläufig. Dafür wurde im Umgehungsgewässer (siehe Bild) Naturverlaichung der Äsche nachgewiesen. Im Stauraum haben die erstellten Totholzstrukturen erfreuliche Resultate gezeigt. Vor der Massnahme wurden 4 Fischarten nachgewiesen, nach der Massnahme 16 Arten. Daher werden weitere solche Massnahmen geprüft.



Abb. Umgehungsgerinne KW Albruck-Dogern

Das Monitoring Natur, Landschaft und Avifauna führte zu vielen erfreulichen Resultaten:

- mehr wertvolle Lebensräume,
- Zunahme gefährdeter Pflanzenarten (Arten der Roten Liste)
- leichte Zunahme geschützter Vogelarten,
- mehr Brutreviere

Hingegen hat sich die Zielart Gelbbauchunke nicht angesiedelt. Daher werden wahrscheinlich noch Metallwannen-Tümpel erstellt, welche regelmässig unterhalten werden.

Anhand des Monitorings zu den Kiesschüttungen wurde nachgewiesen, dass der Kiestrieb im Altrhein funktioniert. Das Kiesdepot am Schweizer Ufer hat sich als guter Standort erwiesen, daher wird an diesem Standort wohl eine Nachschüttung getätigt.

Beim Maschinenhaus wurden Untersuchungen zur Optimierung der FAH getätigt. Insbesondere wurden die Einstiege in den Sammelkanal begutachtet. Analysiert wurde erstens, ob der linke oder der rechte Einstieg Vorteile aufweist. Zweitens, ob eine Δh von 15 cm oder 20 cm geeigneter ist und drittens, ob eine Einstiegsöffnung von 30 cm oder 40 cm sinnvoller ist. Scheinbar haben beide Öffnungen ihren Sinn, da in beiden Fische aufsteigen. Die Leitwirkung der Strömung ist bei einem $\Delta h = 20$ cm grösser und es steigen mit diesem Δh

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zuzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säkingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. - Landesfischereiverband Baden e.V.

Geschäftsstelle: Benjamin Leimgruber, Arge Hochrhein c/o Aqua Viva - Rheinaubund, Weinsteig 192, CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0041 (0)52 624 02 90 oder 0041 (0)78 736 61 81; benjamin.leimgruber@arge-hochrhein.ch
www.arge-hochrhein.ch

mehr Fische auf. Beim linken Einstieg konnte nachgewiesen werden, dass eine 40 cm breite Öffnung Vorteile aufweist. Bei der rechten Öffnung liessen die Resultate keine Rückschlüsse hinsichtlich der optimalen Breite zu.

Entsprechend den Erkenntnissen wird das Δh auf 20 cm eingestellt und die Öffnung am linken Ufer neu eine Breite von 40 cm aufweisen.

Die Erhebungen wurden in einer Zeit mit insgesamt wenigen Aufstiegsbewegungen von Fischen durchgeführt. Daher werden evtl. während den koordinierten Fischzählungen am Hochrhein (2015 / 2016) weitere Untersuchungen getätigt.

In Ausarbeitung ist die Optimierung der Lockströmung ins Umgehungsgerinne. Eine deutlicher wahrnehmbare Lockströmung soll voraussichtlich mit einer Verengung des untersten Teils des Umgehungsgerinnes erreicht werden.

Weitere Optimierungen sind beim Zählbecken im Einlaufbauwerk ins Umgehungsgerinne vorgesehen.

KW Laufenburg: Keine Neuigkeiten gegenüber dem Rundbrief 32.

Betreffend die Empfehlungen im Rundbrief 32 kann Folgendes ergänzt werden:

- **Fischaufstieg:** Gemäss dem Bericht Fischaufstieg am Hochrhein, Koordinierte Zählungen 2005/06 wird die FAH am Wehr beim KW Laufenburg betreffend Anzahl aufsteigender Fische, Arten, grossen Fischen und Schneider als ungenügend bis sehr schlecht beurteilt. Die FAH beim Maschinenhaus schneidet nur wenig besser ab. Die nächsten koordinierten Zählungen am Hochrhein stehen 2015/16 an. Mit dem nächsten Bericht zum Fischaufstieg am Hochrhein ist 2017 zu rechnen.
Gemäss der Bundesgesetzgebung ist die Fischwanderung sicherzustellen. Beim KW Laufenburg besteht somit Handlungsbedarf. Es stellt sich die Frage, ob wir hier etwas unternehmen sollen.
- **Geschiebehaushalt:** Der Masterplan Geschiebereaktivierung des Hochrheins stuft die Stauhaltung des KW Laufenburg bezüglich des Geschiebehaushalts als günstig ein. Der Masterplan hält fest, dass der Standort unmittelbar rheinabwärts des heute eingestauten Laufens die Strömungsverhältnisse in der Stauhaltung gegenüber früher nur geringfügig verändert. Der Masterplan schlägt im Unterwasser des KW Laufenburg keine Massnahmen (Geschiebezugaben etc.) vor und sieht auch keine Stauabsenkung beim KW Laufenburg vor. Daher ist es wohl schwierig Massnahmen zur Reaktivierung des Geschiebetriebs von der Betreiberin des KW Laufenburg einzufordern.

KW Säckingen: Keine Neuigkeiten gegenüber dem Rundbrief 32.

Betreffend die Empfehlungen im Rundbrief 32 kann folgendes ergänzt werden:

- Die FAH beim KW Säckingen weist Mängel betreffend der Anzahl aufsteigender Fische und kleiner Fische auf. Zudem weist das KW Säckingen nur eine FAH auf.
Gemäss der Bundesgesetzgebung ist die Fischwanderung sicherzustellen. Beim KW Säckingen besteht somit Handlungsbedarf. Es stellt sich die Frage, ob wir dazu etwas unternehmen sollen.
- **Geschiebehaushalt:** Beim KW Säckingen wurden im Unterwasser erhebliche Mengen Kies aus der Sohle ausgebagert. Aufgrund dieser Baggerungen ist der Geschiebetransport im Unterwasser KW Säckingen auf grosse Hochwasser beschränkt. Somit lagert sich das Geschiebe, welches in die Stauhaltung transportiert wird ab. Das Aufwertungspotenzial im Unterwasser KW Säckingen wird als sehr gross eingestuft. Daher werden im Masterplan verschiedene Massnahmen zur Aufwertung des Unterwassers KW Säckingen aufgeführt.
Massnahme 16: Entnahme Geschiebe im Staubereich und Rückgabe ins Unterwasser.
Alternative Massnahme 17: Temporäre Stauabsenkungen beim KW Säckingen.
Massnahme 18: Geschiebezugabe Stauwurzelbereich KW Ryburg-Schwörstadt (wird schon getätigt).
Massnahme 19: Geschiebezugabe an einer anderen Stelle im Stauwurzelbereich KW Ryburg-Schwörstadt. Hier haben wir Argumente um Massnahmen zur Reaktivierung des Geschiebehaushalts einzufordern.

KW Ryburg-Schwörstadt: An der letzten ökologischen Begleitsitzung inkl. Begehung wurden die umgesetzten Massnahmen Seitenarm Wallbach, Flachufer Mumpf, Bühnen Wallbach und die Aufwertung Bachtele abgenommen. Die Bauarbeiten des naturnahen Umgehungsgerinnes und der umgebenden Lebensräume haben begonnen. Das ist eine riesige Baustelle und der Abschluss ist voraussichtlich im Frühling 2014. Auch die Aufträge für die anderen Massnahmen sind grösstenteils erteilt.
Die Kiesschüttungen sollen neu anstelle von drei Standorten nur am obersten Standort (1'500 m³) oder an zwei Standorten (z.B. oberster 1'200 m³ und unterster 300 m³) getätigt werden. Begründet wurde diese Änderung mit den höheren Fließgeschwindigkeiten beim obersten Standort und der damit zusammenhängenden besseren Verfrachtung.
Eingangs des Seitenarms Wallbach treten Verlandungserscheinungen auf. Hier werden schon erste Optimierungsmassnahmen ausgearbeitet.

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zurzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säckingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. – Landesfischereiverband Baden e.V.

Geschäftsstelle: Benjamin Leimgruber, Arge Hochrhein c/o Aqua Viva - Rheinaubund, Weinsteig 192, CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0041 (0)52 624 02 90 oder 0041 (0)78 736 61 81; benjamin.leimgruber@arge-hochrhein.ch
www.arge-hochrhein.ch

KW Rheinfelden: Beim KW Rheinfelden sind momentan v.a. die Monitoring-Aktivitäten zu beachten. Die einjährige Fischzählung wurde am 31.03.2013 abgeschlossen. Gemäss ersten Erkenntnissen beträgt die erfasste Gesamtzahl Fische im Umgebungsgewässer 34'991 und im Vertical-Slot-Fischpass 5'273. Die Artenzahlen sind 34 resp. 24. Die hohe Anzahl erfasster Fische im Umgehungsgerinne ist zu hinterfragen, da Fische welche das Umgebungsgewässer als Habitat nutzen, allenfalls mehrmals erfasst wurden. Es sind die laufenden Auswertungen durch das Büro Aquarius abzuwarten. Seit dem 22.03.2013 läuft das Monitoring von Natur und Landschaft. Es werden in diesem Rahmen Makrozoobenthos, Laichaktivitäten, Fischfauna, Pflanzen, Fledermäuse, Vögel, Libellen und Landschaftsbild erhoben. Der Monitoring-Bericht soll im Frühling 2014 abgeschlossen und der ÖBK vorgestellt werden.

KW Augst-Wyhlen: Keine Neuigkeiten gegenüber dem Rundbrief 32.

Betreffend die Empfehlungen im Rundbrief 32 kann folgendes ergänzt werden:

- Im Masterplan Geschiebehalt Hochrhein wurde auch die Konzessionstrecke des KW Augst-Wyhlen behandelt. Die Staustrücke weist ein vernachlässigbares und das Unterwasser ein grosses Aufwertungspotenzial auf. Gemäss Untersuchungen im Rahmen der Konzessionserneuerung KW Ryburg-Schwörstadt wurde aufgezeigt, dass mit temporären Stauabsenkungen ein Geschiebetransport durch die Stauhaltungen Ryburg-Schwörstadt, Rheinfelden, Augst-Wyhlen und Birsfelden aus hydraulischer Sicht möglich ist. Die Stauabsenkungen werden jedoch kritisch beurteilt (trocken fallende Flachwasserzonen, Auswaschung von Feinsedimenten, Mobilisierung von kontaminierten Ablagerungen usw.). Als mögliche Massnahmen werden im Masterplan zur Aufwertung des Unterwassers die Stauabsenkung beim KW Augst-Wyhlen und die Geschiebezugabe des Geschiebes aus der eingestauten Mündungsstrecke der Ergolz ins Unterwasser aufgeführt.

KW Birsfelden: Beim KW Birsfelden stehen keine Massnahmen an und Aktivitäten sind mir keine bekannt. Die Konzession läuft noch bis 2034. Gemäss dem Bundesgesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte (Art. 58a Abs. 2) muss das Gesuch um Erneuerung der bestehenden Konzession mindestens 15 Jahre vor deren Ablauf gestellt werden. Die Kraftwerk Birsfelden AG muss also spätestens 2019 ein Gesuch für eine neue Konzession einreichen. Im Rahmen der Neukonzessionierung und vor dem Hintergrund der Energiewende ist es gut möglich, dass die

Rheinausbaggerung unterhalb des KW Birsfelden zur Produktionssteigerung wieder ein Thema wird. Möglich ist, dass Ausbaggerungspläne auch schon früher wieder auf den Tisch kommen. Beim KW Birsfelden ist daher Aufmerksamkeit geboten.

Der Masterplan Geschiebehalt Hochrhein betrachtet den Rhein nur bis zum KW Birsfelden. Der Abschnitt unterhalb des KW Birsfelden war nicht mehr Bestandteil. Daher können vom Masterplan keine Aussagen zur Ausbaggerung abgeleitet werden.

Das KW Birsfelden ist eines der wenigen Hochrheinkraftwerke mit nur einer FAH. Im Falle einer Neukonzession (oder schon im Zuge der Sanierung der Fischwanderung) ist hier eine zweite FAH zu fordern.

Oberrheinkraftwerke: Die EDF betreibt 10 grosse Oberrheinkraftwerke. Davon weisen nur 2 eine Fischaufstiegshilfe auf (siehe nächste Abbildung). Beim KW Kembs soll bis 2014 durch den Bau von 4 Anlagen die Längsnetzung verbessert werden. Beim Kraftwerk Strasbourg beabsichtigt die EDF bis 2015 eine FAH zu erstellen. Die EDF hat auch die Planung einer FAH beim KW Gerstheim aufgenommen. Bei den nächsten Kraftwerken flussaufwärts (Rhinau und Marckolsheim) liegen keine Informationen betreffend Anstrengungen der EDF zur Sicherstellung der Längsnetzung vor. Ab dem KW Vogelgrün soll die Längsnetzung und somit die Fischwanderung über den Altrhein geschehen. Wie die Vernetzung des Kanals unterhalb Vogelgrün und des Altrheins sichergestellt werden soll, ist schwierig und die Lösung für diese heikle und wichtige Vernetzung wurde noch nicht gefunden.



Abb. Zukünftiger Fischpass beim KW Strasbourg (EDF)

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zurzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säkingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. - Landesfischereiverband Baden e.V.

Geschäftsstelle: Benjamin Leimgruber, Arge Hochrhein c/o Aqua Viva - Rheinaubund, Weinsteig 192, CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0041 (0)52 624 02 90 oder 0041 (0)78 736 61 81; benjamin.leimgruber@arge-hochrhein.ch
www.arge-hochrhein.ch

Übersichtskarte der Anlagen



Abb. Übersicht der Staustufen im Oberrhein (EDF)

Am 16. Mai 2013 fand ein informelles Meeting verschiedener Vertreter von Umwelt- und Fischereiverbänden aus der Schweiz, Deutschland, Holland und Frankreich mit der EDF in Fessenheim statt. Die Verbände sowie das Elektrizitätsunternehmen nutzten die Möglichkeit ihre Positionen zu äussern. Die Gespräche waren konstruktiv und die Stimmung positiv. Konkrete Ergebnisse konnten nicht erwartet werden. Das Treffen gibt aber Hoffnung auf weitere Meetings mit intensiveren Diskussionen. Im Anschluss fand ein kurzer Ausflug zum Wasserkraftwerk in Vogelgrün statt, um sich ein Bild von der Situation vor Ort machen zu können.

Wasserwirtschaftsgesetz SH – Rheinfall, KW Schaffhausen:

Wasserwirtschaftsgesetz: Der Kanton Schaffhausen beabsichtigt sein Wasserwirtschaftsgesetz (WWG Art. 19) zu ändern. Durch die Änderung würden ein Höherstau innerhalb bestehender Konzessionsstrecken und weitere Kraftwerke im Rhein möglich. Der Hintergrund für diese Änderung ist der postulierte geordnete Ausstieg aus der Kernenergie und die zukünftige Energiestrategie des Kantons - respektive die Ideen eines neuen

Wasserkraftwerks beim Rheinfall und eines Höherstaus beim KW Schaffhausen.

Rheinfall: Die Potenzialstudie Wasserkraft für den Kanton Schaffhausen schätzt das Potenzial eines Kraftwerks am Rheinfalls auf 60 GWh. Dieses Potenzial wurde in der Studie von 2012 nicht beachtet, da es in einer Ausschlussstrecke liegt.

Der Rheinfall ist der grösste Wasserfall Europas, er liegt in einem BLN-Gebiet, ist landschaftsprägend und ein touristischer Hot Spot.

Dringend sollten innerhalb der Arge Hochrhein die Haltungen betreffend einer Nutzung des Rheinfalls der Mitgliedervereine abgeklärt werden und allenfalls Aktivitäten eingeleitet werden.

Stellung bezogen hat bereits Aqua Viva – Rheinaubund und die ENHK. Für Aqua Viva – Rheinaubund ist die Nutzung des Rheinfalls ein Tabu. Hingegen geht die ENHK davon aus, dass eine gesamtthafte Entnahmemenge von 20 Prozent des Mittelwasserabflusses vertretbar ist.

KW Schaffhausen: Betreffend dem KW Schaffhausen wurde im Jahr 2011 eine Vorstudie für die Machbarkeit einer Stauerhöhung durchgeführt. Diese Machbarkeitsstudie konnte die Realisierbarkeit eines Höherstaus von 40 cm nicht abschliessend beurteilen. Klar ist, dass ohne eine Änderung des WWG Art. 19 ein Höherstau nicht zulässig ist und dass weitere Abklärungen notwendig sind. Im Falle einer Änderung des WWG Art. 19 ist davon auszugehen, dass weitere Abklärungen getätigt werden. Insbesondere sind die Auswirkungen veränderter hydrologischer Verhältnisse auf das Gebiet Schaareswies (Flachmoor und Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung) und die dort vorkommenden geschützten Arten genauer zu untersuchen. Mögliche Beeinträchtigungen auf die Äschenlaichplätze sind abzuklären, zu reduzieren oder kompensieren. Auch sind die Kosten für Sicherungs- / Abdichtungsmassnahmen zu konkretisieren und die Wirtschaftlichkeit neu zu beurteilen.

Masterplan Geschiebereaktivierung Hochrhein: Am 22.3.2013 wurde in Waldshut der Masterplan – Massnahmen zur Geschiebereaktivierung am Hochrhein vorgestellt. Der Masterplan kann auf folgender Internetseite heruntergeladen werden: <http://www.bfe.admin.ch/energie/00588/00589/00644/index.html?lang=de&msg-id=48098>

Dieser Masterplan zeigt wie der durch 11 Staustufen beeinträchtigte Geschiebehaushalt des Hochrheins wieder in Gang gebracht werden kann. Als mögliche Massnahmen werden Kieszugaben, das Zulassen von Seitenerosion, das Auffüllen von Geschiebefallen sowie die temporäre Absenkung der Wasserspiegel bei den Kraftwerken in Betracht gezogen. Die Massnahmen sollen insbesondere in Abschnitten mit einem sehr grossen – grossen Aufwertungspotenzial ergriffen werden, damit auch eine Wirkung erzielt wird.

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauerischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zuzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säkingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. - Landesfischereiverband Baden e.V.

Geschäftsstelle: Benjamin Leimgruber, Arge Hochrhein c/o Aqua Viva - Rheinaubund, Weinsteig 192, CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0041 (0)52 624 02 90 oder 0041 (0)78 736 61 81; benjamin.leimgruber@arge-hochrhein.ch
www.arge-hochrhein.ch

Das Aufwertungspotenzial wurde anhand der Fließgeschwindigkeiten und des Geschiebetransportvermögens ermittelt. Die grössten Aufwertungspotenziale liegen in Abschnitten mit natürlichen oder naturnahen Fließverhältnissen, ausreichendem Transportvermögen und stark reduzierten Geschiebefrachten. Die Strecken mit einem sehr grossen Aufwertungspotenzial liegen unterhalb des KW Reckingen, des KW Säkingen und des KW Rheinfelden, jene mit einem grossen Potenzial oberhalb des KW Laufenburg und unterhalb des KW Augst-Wyhlen. Daher werden v.a. in oder leicht oberhalb dieser Strecken Kiesschüttungen und das Zulassen von Erosionen vorgeschlagen. Zusätzlich werden Stauabsenkungen bei den Kraftwerken Säkingen, Ryburg-Schwörstadt, Augst-Wyhlen und Birsfelden als möglich erachtet.

Die möglichen Massnahmen werden in 4 Szenarien unterschiedlich kombiniert und die Szenarien verglichen. Zwei Szenarien beinhalten keine Stauabsenkungen und 2 sehen Stauabsenkungen vor. Das Szenario mit temporären Stauabsenkungen und reduzierten Geschiebezugaben kommt dem natürlichen Zustand am nächsten. Die einmaligen, sowie die jährlichen Kosten der Szenarien mit temporären Stauabsenkungen liegen gemäss der groben Kostenschätzung rund 10 Mio. CHF über den Kosten der Szenarien ohne Stauabsenkungen. Dieser Fakt macht die Umsetzung von temporären Stauabsenkungen wohl unwahrscheinlich.

Allgemein ist noch offen was die Bedeutung des Masterplans ist und wie nun die Geschieberekaktivierung am Hochrhein tatsächlich aktiviert werden soll.

In diesem Sinne ist es wichtig, dass die Arge Hochrhein sich für die Umsetzung von Massnahmen für den Geschiebehaushalt stark macht.

Ökologisches Gesamtkonzept Hochrhein:

Die Veranstaltung Ökologisches Gesamtkonzept (ÖGK) Hochrhein findet einmal im Jahr statt. Dieses Jahr wurde das ÖGK vom Bafu organisiert und fand am 25. April 2013 beim KW Rheinfelden statt. Vertreter des Bundes, des Regierungspräsidium Freiburg, Landesratsämter, Kantone, Gemeinden, Kraftwerksgesellschaften und Umweltverbänden tauschen sich über Aktuelles am Hochrhein aus. Die Umweltverbände waren vertreten durch die Arge Hochrhein, BUND und WWF CH. Eine grössere Präsenz der Umwelt- und Fischereiverbände ist meines Erachtens anzustreben um die Vernetzung mit den Behörden zu stärken und unsere Bedürfnisse einzubringen.

Thematisiert wurden dieses Jahr die Kraftwerke Eglisau, Reckingen, Ryburg-Schwörstadt und Rheinfelden. Auch über den Masterplan Geschiebehaushalt Hochrhein, Massnahmen an der Thur und im Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wurde kurz informiert. Im Rundbriefe gehe ich aber nur auf das Traktandum

„Potentialgebiet Lachs, Sanierung Fischgängigkeit, Fischpassmonitoring“ ein.

Das Bafu ist in Ausarbeitung einer Studie zu Potentialgebieten für den Lachs. In dieser Studie werden u.a. die historische Verbreitung, das Habitatpotenzial und die Besiedlungsperimeter ausgewiesen. Die Besiedlungsperimeter zeigen auf, in welchen Gebieten die Wiederansiedlung angestrebt wird. Der Perimeter A (prioritärer Raum für die Wiederansiedlung, siehe folgende Abbildung) umfasst den Rhein bis zum Rheinfeld, die Thur, Töss, der untere Teil der Aare, Ergolz und die Birs. Das grosse Problem für die Rückkehr des Lachses sind die Kraftwerke Strasbourg, Gerstheim, Rhinau, Marckolsheim und Vogelgrün, welche für Fische nicht durchgängig sind. Die Betreiberin EdF plant Strasbourg bis 2015 fischgängig zu gestalten und ist auch in Planung für eine FAH bei Gerstheim.

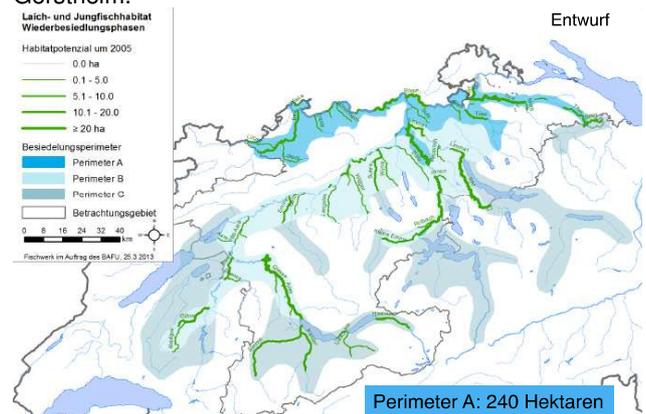


Abb. Wiederbesiedlungsphasen Lachs (Bafu, Entwurf)

Von Seiten der Umwelt- und Fischereivereine ist die Fischgängigkeit der weiteren Kraftwerke im Oberrhein einzufordern um die Umsetzung zu beschleunigen.

Revitalisierungsprojekte:

Chuetränkli, Rheinau: Zwischen Rheinau und Ellikon wurde die nicht mehr benötigte Schiffsanlegestelle zurückgebaut und ein Flachufer erstellt. Neben der Schiffsanlegestelle wurde bei der Chuetränkli die Uferverbauung entfernt. Die Entfernung der Uferverbauung und die Erstellung des Flachufers sollen den Eintrag von Kies in den Rhein fördern. So entstehen im Rhein für Kieslaicher wie die Nase Laichmöglichkeiten. Diese Revitalisierung wurde durch den WWF initiiert und vom AWEL durchgeführt.

Fischwanderung

Fischaufstieg: Aktuell werden Berichte zur Funktionstüchtigkeit der Fischpässe durch die Kantone ausgearbeitet. Die Zwischenberichte der Hochrhein-Kantone liegen dem Bafu vor. Ein erstes Fazit ist:

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zuzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säkingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. – Landesfischereiverband Baden e.V.

Geschäftsstelle: Benjamin Leimgruber, Arge Hochrhein c/o Aqua Viva - Rheinaubund, Weinsteig 192, CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0041 (0)52 624 02 90 oder 0041 (0)78 736 61 81; benjamin.leimgruber@arge-hochrhein.ch
www.arge-hochrhein.ch

- gewisser Bedarf für Verbesserungen beim Aufstieg
- grosser Bedarf für Verbesserung beim Abstieg

Die Schlussberichte (inkl. Massnahmen zur Sanierung, Priorisierung der Anlagen und Zeitplanung) sind bis Ende 2014 zu erwarten.

Zudem laufen momentan die Vorbereitungen für die koordinierten Fischpasszählungen 2015/16. Bestandteil der Vorbereitung ist auch die Verbesserung der Methoden Monitoring und Auswertung. Diese Optimierung findet dank den Anregungen von Tobias Winzeler statt (siehe Rundbriefs 31). Es hat betreffend der Bewertung der Fischaufstiegshilfen zudem eine Sitzung mit Vertreter der Umweltverbände und dem Bafu stattgefunden. Gemäss Auskunft des Bafu wird sich nun ein externes Büro mit der Bewertung von Fischaufstiegshilfen beschäftigen.

Fischabstieg:

Forschungsprojekt der VAR: Im Rahmen des Forschungsprojekts zum Fischabstieg der VAR wurden zwei Zwischenberichte publiziert. Der Zwischenbericht der EAWAG wird hier kurz vorgestellt. Sie finden diesen Bericht und einen Zwischenbericht der VAW unter www.swv.ch/Portrait/Verbandsgruppen/Aare-Rheinwerke.

Zusammenfassung Zwischenbericht „Massnahmen zur Gewährleistung eines schonenden Fischabstiegs an grösseren, mitteleuropäischen Flusskraftwerken“
In diesem im Dezember 2012 erschienenen Bericht gehen die Autoren der EAWAG zunächst auf die Fischfauna der grossen Schweizerischen Mittellandflüsse ein und vergleichen die Fischpopulationen der Aare, des Hochrheins und der Limmat hinsichtlich ihrer Artenzusammensetzung, der Häufigkeit der verschiedenen Arten, der Artenvielfalt und ihres Gefährdungsgrades (Bsp. Äsche, Barbe, Nase, Forelle).

Sodann schildert der Bericht den Verbauungsgrad und die Beeinflussung dieser Flüsse durch die Nutzung der Wasserkraft am Beispiel des Hochrheins, an dem 11 Stautufen mit 12 Flusskraftwerken eingerichtet sind. Der Bericht stellt die grossen Wasserkraftwerke vor, an denen bereits Schutzvorrichtungen realisiert wurden, deren Technik weitgehend aus den USA stammt. Es ist allerdings noch nicht klar, ob die in Amerika entwickelten Schutzmassnahmen auf europäische Verhältnisse übertragen werden können. Die Autoren machen denn auch klar, dass Fischschutzeinrichtungen unter europäischen Bedingungen erprobt, und neue eigene Lösungen entwickelt werden müssen.

Dabei spielen die Kenntnis der Verhaltensmuster der Fische eine wesentliche Rolle (Schwimmleistungen, Wanderkorridoren – an Gewässersohle gebunden, an der Oberfläche wandern etc.). Zudem ist ihr Verhalten an den sehr unterschiedlich konstruierten Rechenanlagen zu erforschen und mit den Verhaltensbarrieren in Beziehung zu setzen. Es gibt zwar bereits eine grosse Anzahl von Berichten und Publikationen, die die verschiedensten Lösungen vorschlagen, aber eine Schutzvorrichtung für

alle Kraftwerke besteht bis heute nicht. Es gilt daher das Verhalten in der Nähe eines Kraftwerkes für jede einzelne Art genau zu analysieren und zu charakterisieren. Der Bericht weist in diesem Zusammenhang auf die zunehmende Bedeutung der Ethohydraulik hin.

Aus der Literatur sind einige Fischschutzmassnahmen bekannt, die zum Teil sehr erfolgreich waren, auch wenn es bis heute noch kein Bypass-System gibt, das die Fische mit Mortalitätsrate null passieren können. Wegen der Vielfalt der Wasserkraftanlagen und den zahlreichen verschiedenen Fischarten entstanden sehr unterschiedliche Studien zu dieser Problematik, die auch oft zu widersprüchlichen Aussagen und Erkenntnissen führten. Fazit: Bis zur Entwicklung erfolgversprechender Fischschutzanlagen an grossen Wasserkraftwerken ist noch ein langer und steiniger Weg zu bewältigen. Nun folgen noch Informationen zu den Fischversuchen an der VAW.

Als Modellgrundlage werden Untersuchungen an Louver arrays und Bar Racks durchgeführt. Gegenwärtig scheinen Louver und Barracks immer die besten Fischschutzsysteme zu sein bzw. den Fisch zum Bypass hinleiten zu können. In einer Modellrinne werden die Energieverluste, die diese Spezialrechen verursachen könnten untersucht. Louvers und Bar Racks sind Spezialrechen, die in einem bestimmten Winkel schräg zur Strömungsrichtung (45, 30 und 15°) im Modell angeordnet sind.

Die eigentlichen Rechenstäbe sind senkrecht bzw. schräg (Bar Racks 45°) zur Strömung angeordnete gegeneinander versetzte Bandeisen oder Rechenstäbe, die je nach Höhe bis zum Boden der Versuchsrinne reichen. Die Ecken der Bandeisen sind entweder eckig oder abgerundet. Die Distanz zwischen den Bandeisen variiert zwischen 5, 11 und 23 cm. Die Dicke und die Breite der Bandeisen sind fix (konstant), die Länge variiert zwischen 10 und 80 cm.

Die Rechenverluste werden am Beispiel Meussburger (2002) für die verschiedenen Konstellationen getestet und berechnet. Die Rechenverluste sind aus ökonomischen Gründen zu minimieren (Produktionsverluste) und müssen gleichzeitig den grösstmöglichen Schutz (d.h. Leiteffekt für die Fische) erbringen.

Es wurden in Detailuntersuchungen Einzelmessungen durchgeführt, um die Stabausrichtung und die Rechenausrichtung (Winkel zur Strömung) zu testen. In weiteren Versuchen wurden auch die Stababstände bzw. deren Einfluss getestet. Dies ist im Hinblick auf die Energieverluste, das Schwemmgut und die Rechenreinigung plus Unterhalt wichtig.

Aufgrund der Resultate können dann an einem Grossmodell die Fallhöhenverluste für unterschiedliche Rechenkonfigurationen, die Strömungsfelder vor dem Rechen (Anströmwinkel) und das Strömungsfeld vor den Turbineneinläufen getestet werden. Letzteres ergibt wichtige Kriterien für die Turbinenhersteller.

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

8

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zurzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säkingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. - Landesfischereiverband Baden e.V.

Geschäftsstelle: Benjamin Leimgruber, Arge Hochrhein c/o Aqua Viva - Rheinaubund, Weinsteig 192, CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0041 (0)52 624 02 90 oder 0041 (0)78 736 61 81; benjamin.leimgruber@arge-hochrhein.ch
www.arge-hochrhein.ch

Wir können auf die Testergebnisse gespannt sein, denn sie liefern die Grundlagen für das weitere Vorgehen und die Weiterführung der Schutzrichtungen, die ja in den meisten Fällen auch noch an die individuellen Ausstattungen der Wasserkraftwerke und an die verschiedensten Fließgewässer angepasst werden müssen.

IKSR

Informationen:

Arbeitsgruppe Ökologie (AG B): Aktuelle Themen in der AG B sind die Effekte des Klimawandels auf das Ökosystem Rhein. Auf der Internetseite der IKSR steht dazu der Bericht „Aktueller Kenntnisstand über mögliche Auswirkungen von Änderungen des Abflussgeschehens und der Wassertemperatur auf das Ökosystem Rhein und möglichen Handlungsperspektiven“ bereit (http://www.iksr.org/uploads/media/204_d.pdf).

Des Weiteren begleitet die AG B Arbeiten weiterer Gruppen der IKSR wie zum Beispiel die Fertigstellung des Fortschrittsberichts „Rhein 2020“ WRRL für den Zeitraum 2000 – 2012. Dieser Bericht sollte in nächster Zeit abgeschlossen werden.

Benjamin Leimgruber sitzt in dieser Gruppe ein.

Expertengruppe Fisch (EG Fish): Die grösste Arbeit der EG Fish lag in letzter Zeit beim Abschluss des Dokuments „Fortschritte bei der Umsetzung des Masterplan Wanderfische Rhein 2010 – 2012“. Dieser Bericht sollte in Kürze abgeschlossen werden.

Auch die Rheinministerkonferenz ist ein wichtiges Thema. Für die EG Fish sind wichtige Beiträge für das Kommuniké der Rheinministerkonferenz

- die Terminfestlegung für erforderliche Massnahmen zur weiteren Umsetzung des Masterplans Wanderfische Rhein,
- die Benennung von Gewässer, in denen aus fischökologischer Sicht keine neuen Wasserkraftwerke gebaut werden dürfen und
- die Ermittlung von Verluststraten für Lachssmolts pro Wasserkraftanlage anhand bestehender Daten.

In Ausarbeitung steht in Zusammenarbeit mit der EG Fish auch eine Karte der Querbauwerke, das Rheinmessprogramm Biologie, Qualitätskomponente Fischfauna, 2012 / 2013 und ein Dokument mit wichtigen fachlichen Fragen mit Bedeutung für das Rheineinzugsgebiet. Im letzten Dokument sind fachliche Fragen betreffend Fischabstieg, Fischschutz, der Sicherstellung der Längsvernetzung im Oberrhein, Erfassung der Lachsrückkehrer etc. enthalten. Im Zusammenhang mit dem Thema Lachs findet am 8. Juli

2013 in Koblenz ein Workshop „Genetic Monitoring of Atlantic salmon in the Rhine“ statt.

Ruedi Bösiger sitzt in der EG Fish ein.

Rheinministerkonferenz: Die Rheinministerkonferenz findet am 28. Oktober 2013 in Basel statt. Anschliessend wird am 28. Oktober am Abend und am 29. Oktober ein Monitoring-Symposium mit drei Blöcken (Chemie, Biologie, Sedimente) und einem Runden Tisch zum Thema Monitoring durchgeführt.

Der WWF Schweiz, die ARGE Hochrhein und die Arge Revitalisierung Alpenrhein/Bodensee (3 Organisationen mit Beobachterstatus in der IKSR) haben folgende Themen für die Rheinministerkonferenz eingereicht:

- Längsvernetzung des Rheinsystems mit dem Fokus auf die Vernetzung der Rheinrecke zwischen Strasbourg und Basel und der Forderung nach einer verbindliche Planung für die schrittweise Wiederherstellung der Fischgängigkeit bis Basel,
- Notwendigkeit einer koordinierte Forschung zu Fischauf- und -abstiegsanlagen im Rheineinzugsgebiet,
- Ausweitung der Lachs-Programmgewässer um die Aare (vor erst bis Bern), die Zuflüsse Limmat, Reuss, Emme und weiterer wichtiger Zuflüsse,
- Reaktivierung des Geschiebehaltungs und
- Verhindern von neuen Wanderhindernissen in Lachs-Programmgewässern.

Gemäss einer Absprache mit der IKSR erhalten die Umweltverbände die Möglichkeit diese Themen an der Rheinministerkonferenz einzubringen. Zusätzlich beabsichtigen Umwelt- und Fischereivereine mit einer Aktion auf die Problematik der Längsvernetzung im Hinblick auf die Rückkehr des Lachses aufmerksam zu machen. Die Federführung der Aktion liegt beim WWF Schweiz. Die Einbettung dieser Aktion in die Rheinministerkonferenz ist noch unklar. Am 6. Juni 2013 findet ein Informationstreffen zwischen der IKSR und den Organisationen mit Beobachterstatus statt. An diesem Treffen soll auch die Rheinministerkonferenz (Möglichkeiten der Teilnahme und Integration der Umwelt- und Fischereivereine) behandelt werden.

Ich hoffe Ihnen einige wissenswert Informationen mit diesem Rundbrief 33 übermittelt zu haben. Falls Sie Fragen, Anmerkungen oder Unklarheiten haben oder weitere Informationen wünschen, können Sie mich gerne kontaktieren.



Benjamin Leimgruber
Geschäftsführer Arge Hochrhein

Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Schweizerischer Fischerei-Verband – Aqua Viva – Rheinaubund – WWF Schweiz – Schweizerische Greina-Stiftung – Pro Natura Schweiz – Pro Natura Aargau – Schweizer Vogelschutz – BUND/Regionalverband Hochrhein – Naturschutzbund Deutschland/Landesverband Baden-Württemberg – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Stadt – Kantonaler Fischerei-Verband Basel-Land – Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs – Fischereiverein Rhein Augst – Aargauischer Fischereiverband – Fischereiverein Bezirk Rheinfelden – Fischerzunft Laufenburg – Fischereiverein Zuzach – Fischereiverband Kanton Zürich – Kantonaler Fischereiverband Schaffhausen – Fischereiverband des Kantons Thurgau – Gewässerschutz Nordwestschweiz – Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare – Pro Natura Basel-Land – WWF Aargau – Birdlife Aargau – Angelsportverein Grenzach-Wyhlen e.V. – Fischereiverein Karsau e.V. – Angelsportverein Rheinfelden e.V. – Klettgauer ASV Tiengen und Umgebung e.V. – Fischereiverein Bad Säkingen und Umgebung e.V. – Angelsportverein Küssaberg und Umgebung e.V. – Angelsportverein 1970 Hohentengen e.V. – Landesfischereiverband Baden e.V.

Geschäftsstelle: Benjamin Leimgruber, Arge Hochrhein c/o Aqua Viva - Rheinaubund, Weinsteig 192, CH-8201 Schaffhausen
Tel. 0041 (0)52 624 02 90 oder 0041 (0)78 736 61 81; benjamin.leimgruber@arge-hochrhein.ch
www.arge-hochrhein.ch